

Kompetenz-Check „Humanökologie“ zu Seite 186-187**1W**

- Versalzung: falsche Bewässerung
- Belastung mit Nitrat: Überdüngung
- Bodenverdichtung: Einsatz zu schwerer Maschinen
- Erosion: Abholzung von Wald, dadurch Freilegen der Humusschicht, die durch Wind und starke Niederschläge abgetragen wird (besonders im Regenwald und in Hanglagen)
- Monokulturen im Daueranbau: Auslaugen der Böden hinsichtlich bestimmter Nährsalze
- Versiegelung von Flächen durch Städte- und Straßenbau

2W Das Temperaturoptimum für Hefezellen liegt bei 32,3 °C. Bei Temperaturen über 45,4 °C sterben die Hefezellen ab. (Quelle: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21317255>)

3W Spaltung des Malzzuckers zu Glukose, Veratmung eines Großteils der Glukose, dabei Entstehung von Kohlenstoffdioxidbläschen zur Auflockerung des Teigs.

1E Frauen werden im Schnitt älter und leben oft auch gesundheitsbewusster.

2E 1910: Pyramide: wachsende Bevölkerung, weil mehr junge (fortpflanzungsfähige) als alte Menschen
2005: glockenförmig: Geburten- und Sterbezah halten sich etwa die Waage, daher stagnierende Bevölkerungszahl; allerdings aufgrund der Tatsache, dass die Zahl der Menschen oberhalb des fortpflanzungsfähigen Alters höher ist als die jüngerer Menschen vermutlich eher leichte Abnahme der Bevölkerungszahl.

3E Abgekochte Milch mit Laktobazillen beimpfen (Jogurt) und bei unterschiedlichen Temperaturen kultivieren. Beobachten, ab wann die Milch dick wird (Gerinnung des Milcheiweißes durch die Säure). Brotteig bei unterschiedlichen Temperaturen gären lassen. Geschmacksprobe!

1S

- Biologische Landwirtschaft: tier- und umweltfreundlicher, meist höhere Biodiversität, weniger und umweltfreundlichere (meist auch billigere) Spritzmittel, kein Einsatz wachstumsfördernder Substanzen in der Tierhaltung, meist keine Monokultur, keine Gentechnik ...
- Intensive Landwirtschaft: höhere Produktivität, niedrigere Preise für Konsumenten möglich ...

